

sommer leben hier höchstens 2—3000 Seelen, im Winter dagegen mag die Stadt mit den umliegenden Dörfern etwa 12.000 Einwohner haben.

Der schönere Stadttheil steht auf einer Insel. Die Häuser sind hier äusserlich freundlich und mit oft sehr hübschen Haremsfenstern versehen. Richtiger würde ich sagen: Haremsgitter, denn Glasfenster gibt's hier überhaupt nicht. Hier wohnen arabische Kaufleute, die Grossisten mit ihren Magazinen, überhaupt die sogenannten Notabeln; ferner die wenigen Europäer, etwa ein Dutzend Griechen, ein Italiener, welcher die egyptische Post besorgt zwei Franzosen und zwei Engländer.

Aber auch viele nubische Familien sind hier angesiedelt. Ihre Wohnungen sind so primitiv als nur möglich. Das Balkenwerk und Gerüste des Hauses wird aus unbehauenenkrummen Aesten hergestellt und darüber werden alte Matten befestigt. Eine Oeffnung mit vorgehängter Matte dient als Hausthüre. Der Hof, in welchem die Kinder und das Vieh sich herumtreiben und die Frauen Durrah zerreiben, Mehl und Brod bereiten, ist ebenfalls von Aesten und Matten umzäunt. Dass das Innere des Hauses kein besonders luxuriöses Ameublementbeherbergt, ist wohl selbstredend. Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt, ins Innere dieser armseligen Wohnungen einzutreten.

Einige über ein Gerüst befestigte Mattenaus Halfagras dienen als Schlafstellen, einiges Küchengeräth, einige Oellämpchen, welche Abends einen dürrtigen Schein verbreiten, ein Teppich, auf welchem der Hausherr hockt, und etwa eine Kiste mit allerlei Werthsachen — das ist die ganze Einrichtung des bürgerlichen Hauses.

(Schluss folgt.)

Monatsversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft vom 28. Februar 1882.

Vorsitzender: Hofrath Professor Dr. Ferd. v. Hochstetter.

Neue ordentliche Mitglieder: Emil Janeczek, Studirender in Wien; Nikolaus Wang, k. k. Oberlieutenant i. d. Reserve in Wien; C. P é r d, Lieutenant der Marine-Infanterie in Camp Jacob (Guadeloupe); Dr. Bruno Schwarzbach in Auckland, Neu-Seeland.

Der Vorsitzende eröffnet und begrüsst die Versammlung. Er beantragt im Namen des Ausschusses der Gesellschaft die Wahl des rühmlichst bekannten Thianschan-Forschers Baron Alexander Kaulbars, kais. russ. Generalmajor und Commandeur der I. Brigade der 14. Cavallerie-Division in St. Petersburg, zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft. (Wird angenommen.)

Zu den Einläufen seit der letzten Versammlung übergehend, theilt der Vorsitzende folgendes Schreiben des Herrn Dr. B. Schwarzbach aus Graaf-Reynet, Süd-Afrika, ddo. 6. Jänner 1882 mit:

»Es sind jetzt über vier Monate, dass ich in Süd-Afrika herumstreife und mich mit anthropologischen Studien befasse.

Die folgende Thatsache ist sicher nicht uninteressant.

Ich habe nahezu 600 Eingeborene (Kaffern, Damaras, Hottentotten, Fingos) auf Sehschärfe untersucht und beinahe durchweg eine $1\frac{1}{2}$ mal so starke Sehkraft angetroffen, wie wir sie besitzen. Gegenstände, die von uns Kaukasiern, z. B. mit normalem Auge auf 60 Schritte erkannt wurden, erkannten die Farbigen auf 90 und mehr Schritt Entfernung ebenso genau.

Auch auf Farbenblindheit habe ich die hiesigen Naturmenschen untersucht — die gleiche Anzahl wie oben — aber auch nicht einen Fall davon getroffen. Wie scharf ihre Farbenperception ausgeprägt ist, beweist der Umstand, dass die Hottentotten 32 verschiedene Benennungen für Farben und Farbnuancen haben. In Europa finden wir 2% der Bevölkerung entweder total oder partiell farbenblind.«

Hofrath von Hochstetter legt hierauf die Einladung zum zweiten Deutschen Geographentage, welcher in den Tagen vom 12. bis 14. April d. J. in Halle a. d. Saale abgehalten werden wird, vor und fordert die anwesenden Mitglieder auf, sich an demselben möglichst zahlreich zu betheiligen. (Siehe das Programm pag. 195.)

Dr. Chavanne macht hierauf Mittheilung über den Fortschritt der Unternehmungen zur Erforschung des unteren Congogebietes mit besonderer Berücksichtigung der unter Stanley's Leitung stehenden Expedition der internationalen afrikanischen Association.

Der Vorsitzende ladet hierauf den k. k. Major und Vorstand der technischen Gruppe im k. k. militär-geographischen Institute Herrn Ottomar Volkmer ein, seinen angekündigten Vortrag über »die Herstellung und Erzeugung von Militär-Karten und Plänen« zu halten. (Siehe die Besprechung der Schrift: »Die Technik der Reproduction von Militär-Karten und Plänen von Ottomar Volkmer« im nächsten Hefte der Mittheilungen.)

Monatsversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft

vom 28. März 1882.

Vorsitzender: Hofrath Professor Dr. Ferd. v. Hochstetter:

Neue ordentliche Mitglieder: Hermann Köcke, Besitzer einer lithographisch-geographischen Anstalt in Wien; Med. Dr. Hans Ritter von Hebra, Privat-Dozent an der Universität in Wien.

Der Vorsitzende eröffnet und begrüsst die Versammlung. Er beantragt im Namen des Ausschusses der Gesellschaft die Wahl des correspondirenden Mitgliedes Dr. J. M. Ziegler in Basel, welcher der Gesellschaft schon seit zwölf Jahren alljährlich über die Thätigkeit der Schweiz auf geographischem Gebiete interessante und werthvolle Berichte übersendet, zum Ehrenmitgliede. (Wird angenommen.)

Unter den als Geschenken an die Bibliothek eingelaufenen Werken hebt der Vorsitzende das vom Bibliographischen Institut in Leipzig heraus-